Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Dann näherte er sich dem Hause, hob die dreifarbige Fahne vom Fenster und breitete sie wie ein Leichentuch über den kleinen Toten aus, ihm das Gesicht unbedeckt lassend.

Der Wachtmeister legte die Schuhe, die Mütze, den Stock und das Messer dem Toten zur Seite.

Sie schwiegen einen Augenblick; dann wandte sich der Offizier an den Wachtmeister und sagte: "Wir werden ihn durch die Ambulanz holen lassen; er ist als Goldat gestorben, die Goldaten werden ihn begraben." Nachdem er dies gesagt hatte, schickte er dem Toten eine Kußhand und rief: "Zu Pferd!" Alle schwangen sich in den Sattel, das Häuflein sammelte sich und setzte seinen Weg fort.

Und wenige Stunden nachher empfing der kleine Tote seine kriegerischen Shren.

Vor Sonnenuntergang setzte sich die ganze Linie der italienischen Vorposten gegen den Feind in Bewegung, und auf demselben Wege, den am Morgen der Trupp Neiter genommen, schritt ein großes Vataillon Versaglieri (Scharfschützen) einher, welche vor wenigen Tagen tapfer kämpfend die Hügel von San Martino mit ihrem Blut benetzt hatten. Die Nachricht von dem Tode des Knaben hatte bei diesen Soldaten schon die Runde

gemacht, bevor man den Lagerplat verließ. Der Fußweg, an dessen Seite ein Bach floß, ging in einer Entfernung von einigen Schritten am Hause vorbei. Als die ersten Offiziere des Bataillons die kleine Leiche, am Fuße der Esche, bedeckt von der dreifarbigen Fahne sahen, grußten sie dieselbe mit dem Gäbel; und einer von ihnen beugte sich auf den Rand des Baches, welcher ganz mit Blumen befät war, pflückte ein paar Blumen und warf sie dem Toten zu. Run pflückten alle Berfaglieri, welche nach und nach vorbeikamen, Blumen und warfen sie ihm zu. In einigen Minuten war der Knabe von Blumen bedeckt und Offizier und Goldaten schickten ihm im Vorbeigehen einen Gruß: "Brav, kleiner Lombarde! — Addio Knabe! — Schlaf wohl, Blondtöpfchen! — Er lebe hoch! — Ein Held! — Addio! — Ein Offizier warf ihm seine Ehrenmedaille zu, ein anderer ging und füßte ihn auf die Stirne. Und die Blumen fielen fortwährend auf die nackten Füße, auf die blutige Bruft, auf das blonde Haupt. Und er schlief da im Grase, in seine Fahne eingehüllt, mit weißem, fast lächelndem Gesicht, der arme Knabe, als ob er diese Grüße hörte und glücklich wäre, das Leben für seine Lombardei gelassen zu haben.

Bücherschau.

Im Birkenkahn und Hundeschlitten. Ein Leben der Aufopferung unter den Indianern Nordamerikas. Von Walter Delschner. 150 Seiten mit 26 Zeichnungen und farbigem Umschlag. Kalbleinen Fr. 4.—. Baster Missionsbuchhandlung, Bafel.

Ein spannendes Buch aus dem Lande des Nordwindes, dem das Leben des gesegneten Indianermissionars E. R. Joung zugrunde liegt. Ein echtes Indianerbuch mit packenden Szenen: Ein Schnapshändler gießt seine Fässer in den Fluß, Missionare bewachen ihre Pferde von dieblichen Indianern, der lange Tom schießt einen großen Bären und führt den Missionar zum Totenfest der Schwarzsüße. Wit dem Virsenfahn sind drei Menschen im Sturm auf dem Winnipeg, mit dem Hundeschlitten fahren sie durch die eisigen Winter Kanadas und erleben harte Not und starke Hise. Das Buch ist ein lebendiges Denkmal der Indianermission; es zeigt einen Menschen, der nicht müde wird, im Virsenkahn und Hundeschlitten den roten Menschen die frohe Votschaft zu bringen.

Coudenhove-Kalergi: Kommen die vereinigten Staaten von Europa? Paneuropa Verlag A.-G., Slarus.

Der Seist dieses beherzigenswerten Buches ist durch die Sähe im Borwort gekennzeichnet: Europa steht an einem historischen Wendepunkt: ob es dauernd zu einem Jagdgebiet politischer Abenteurer und ehrgeiziger Demagogen werden soll, die es aus einer Katastrophe in eine andere hehen oder zu einer freien Gemeinschaft friedlicher Völker. Nach dem kläglichen Jusammenbruch des Friedensschstems von Versailles und des weltumspannenden Völkerbundgedankens lautet heute die Schicksalsfrage für Europa: soll zwischen den 34 Staaten dieses Erdteils weiterhin Faustrecht herrschen, Orohung und

Erpressung und Intrige, oder werden sich diese Staaten vereinigen zu einem Europäischen Staatenbund?

Von der Antwort auf diese Frage hängt nicht nur die Zukunft des europäischen Friedens ab und der europäischen Kultur, sondern auch das nationale Schicksaller europäischen Vilker und das private Schicksaller Europäer und Europäerinnen.

Hausduch für die Bauernfamilie. Herausgegeben von A. Bitter. Mit vielen Mustrationen. 200 Seiten. Seh. Fr. 3.—, Leinen Fr. 3.80. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

In diesem Buche finden Leistung und Kraft und der tiefe Sinn des Bauernstandes ihren gültigen Ausdruck. Es ist eine wertvolle Sammlung von Erzählungen, Betrachtungen und Sedichten, die nicht nur das Schöne und Große im Bauernstande preisen, sondern auch in den Kampf ums tägliche Brot, in die Haft und Unruhe des heutigen Lebens und auch in das Bangen vor der ungewilsen Jukunft innere Ruhe, gläubiges Vertrauen und frischen Lebensmut bringen wollen. So hat dieses Hausduch, das tausend Freuden an Natur und Menschenleben, an der Familie und einem liebevollen Jusammenleben im Bauernhause weckt, gerade in den gegenwärtigen schweren Zeitläufen eine ganz besondere Sendung zu erfüllen.

Appenzeller Kalender auf das Jahr 1941. 220. Jahrgang. Preis 90 Rp.

Unbeirrt durch die Zeitläufe tritt der Appenzeller Ralender seinen 220. Jahrgang an. Er hat schon den Siebenjährigen Krieg erlebt, die Große Revolution, er sah die alte Sidgenossenschaft zusammenbrechen und sich wieder aufrichten, das Gestirn Napoleon aussteigen und nieder-

gehen, begleitete die Kampfe des 19. Jahrhunderts und ben Beltfrieg; er verliert feine Gelaffenheit nicht, auch wenn die Mauern des Hauses gittern und die Balken fraden. Ruhig und objektiv führt der Kalendermann den Lefer noch einmal durch die politischen Wirrniffe des vergangenen Jahres und gibt ohne Schönfärberei einen klaren Überblick über die wirtschaftlichen Berhältniffe. Tropdem die Auswahl von Bild und Text diesmal von behördlicher Bewilligung abhängig war, hat der Ralender nichts von seiner stets fesselnden, wertvollen Mannig-faltigkeit und Bielseitigkeit eingebäßt und seinen bildenden Wert durch gediegene Auffate bewahrt.

Schweizer Laienspiele. Herausgegeben von Sch. Bellftern und Sch. Fulda. Berlag der Evangelischen Bud-

handlung Zolliton. Heft 1: Adolf Maurer: Es steht geschrieben. 63 Geiten, Text mit Noten, geheftet Fr. 1.80. Mit großem Erfolg gelangte dieses eindrucksvolle Laienspiel im Laufe des letten Monats im Kongrefigebaude in Zurich zur Aufführung. Es behandelt die Geschichte von der Versuchung und zeigt besonders deutlich, welch ein wertvolles Mittel gur Berfundigung das Laienfpiel fein fann.

Beft 2: Otto Bruder: Der junge Menich. 48 Geiten

Text, geheftet Fr. 1.35.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn hat zu allen Zeiten befonders ftart gur Geftaltung von Spielen angeregt. Bier finden wir es mitten in die heutige Zeit hineingestellt.

Beft 3: S. Hellring: Das Spiel bom berlorenen Para-

dies. 36 Geiten, Text mit Roten, geheftet Fr. 1.35. Wie eine eindringliche Predigt redet das Spiel davon, wie Gott die Welt erschaffen und wie der Mensch aus der urfprunglichen Schöpfungsordnung herausgefallen ift. Es greift aber über das Alte Testament hinaus, indem es auf den Meffias binweift.

Seft 4: Senri Brochet: Ein Chrift wird gefucht. 28 Gei-

ten Text, geheftet Fr. 1 .-

Nach der Legende von der Gefangennahme und dem Tod des Gartners Photas, der gur Zeit der diokletiani-ichen Chriftenberfolgungen in der kleinafiatifchen Stadt Sinope wohnte.

Beft 5: M. Boller: Bivilcourage. 36 Geiten Text, ge-

heftet Fr. 1 .-

Das Spiel handelt von der Befreiung Roms durch das mannhafte Auftreten des römischen Bürgers Cajus Mucius, der vor den Augen des Etrusker-Königs Porfena feine Rechte in der Glut eines Feuerbedens bertohlen ließ. Das draufgangerische Spiel wird besonders jugendliche Mannergruppen zu begeistern bermögen.

Dr. med. Hans Hoppeler: Lichtstrahlen ins Krankenzimmer. Verlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollifon. 64 Seiten. Preis kart. Fr. 1.80. Die vorliegende Reuerscheinung Hoppelers ist ein Trostbüchlein für Kranke. Seine besondere Aufgabe besteht darin, den Kranken Rede und Antwort zu stehen auf die Gedanken und Fragen, die sie in ihrer Sinsam-keit beschäftigen, und ihnen Trost und neue Zuversicht in Gottes weisen und unerforschlichen Ratschluß gu ichenten. In einer ganzen Reihe lebendig und überzeugend geschriebener Kapitel gibt der Verfasser Beweise seiner großen Erfahrung als Arzt-Seelsorger und seines ungewöhnlichen Einfühlungsvermögens, das ihm erlaubt, sich vollständig in die Gedankenwelt der Patienten gu berfegen. Das Buchlein bildet ein Gefchent von bleibendem Wert für Krante, tann aber auch allen denen, die häufig mit forperlich Leidenden in Berührung fommen, Bertpolles bieten.

Diat bei Darmkrankheiten. Bon Frau Dr. med. Th. von Zwehl. Preis RM. 1.20. K. Thienemanns Berlag, Stuttgart.

Die Brofchure enthält zunächst eine allgemein verständliche Darftellung des Verdauungsvorganges, geht dann auf die berichiedenen Störungen der Darmtätigkeit ein und gibt anschließend gahlreiche Rezepte, über deren Vielfeitigkeit folgendes Inhaltsverzeichnis orientiert: Diät bei Särungsdhspepsie, Milde Gärkost, Diät bei Fäulnisdhspepsie, Mide Gärkost, Diät bei Fäulnisdhspepsie, Diät bei Dünndarmkatarrh, Flüssige Kost bei Difdarmkatarrh, Diät bei Verstopfung, Diät bei krampfartiger Verstopfung, Suppen, Vorspeisen, Fleisch- und Fischgerichte, Gemüse und Veilagen, Breie und Süsspeisen Rokkost. fen, Rohtoft, Getrante, Gemufe und Obstfafte.

So verschiedenartig die Urfachen für Darmkrankheiten To verschiedenaring die Ursachen für Narmtrantheiten auch sein mögen, so ist bei der Zusammenstellung der Nahrung vor allem immer auf eines zu achten, daß trotz größter Einschräntung in der Auswahl der Speisen die Kost nicht einseitig sein darf, sondern stets neben den Nährstoffen Eiweiß, Fett und Stärke auch enthalten muß die Vitamine und Mineralsalze der Pflanze, die wir finden im Gemufe und Obst.

Ernft Otto Marti, Menschen am Berge. Roman. 346 Geiten. In Leinen M. 4.80 (Deutsche Verlags-Unstalt Stuttgart Berlin).

Wieder sind es Berge mit ihrer bedrohlichen Wucht und ihrem farbigen Liebreig, in denen der Ochweiger Dichter den wechselvollen Schauplat seines neuen Romans findet. Ein aufrechter junger Bergbauer, einsiedlerisch am Rand eines Hochtals beheimatet, gerät durch einen berhängnis-vollen Schuß, dem der Bruder seiner Liebsten zum Opfer fällt, in Bedrängnis der Ehre und Gewiffensnot. Stol3 und verbittert, abseits der dörflichen Gemeinschaft, findet der Geächtete seinen einzigen Halt in der herben Gebirgs-natur, der er innerlich verwandt ist, die ihm Obhut und Richterin wird. Von Krankheit und Sorge zermürbt, von der unbeirrbaren Treue der geliebten Frau zu neuem Lebensmute angefacht, gestärkt vom Vertrauen eines weitsichtigen Unternehmers, der durch ein Kraftwerk das Hochtal vor dem Verfall bewahrt, findet er Kraft zu einem fühnen Bußgang und zu einer geläuterten Mannlichkeit, die ihn den Mitmenschen aufs neue tatkräftig verbindet. Aber den Schickfalsirrungen der Menfchen gu ihren Fußen thronen, hart und dennoch segenbringend, die Berge. Ein fraftvolles, warmherziges Buch, das dem jungen Dichter nach seinem früheren Roman "Der Bergführer Jöri Madsi" viele neue Freunde gewinnen wird.

Stifchule bon 21 bis 3. Gin einfacher Weg gur Vollendung im Skilauf, gewiesen von Sellmut Lantschner und Hermann Harster. Mit 181 Filmphotos. Verlag Knorr & Hirth, München. Kartoniert RM. 2.—.

Hier ist ein neuer Weg beschritten, den Anfänger in die weiße Runft einzuführen und fortgeschrittenen Laufern den Weg zur Vollendung zu ebnen. Die Erfahrungen, die einer der besten Skiläufer der Welt in funfundzwanzig Jahre langer Rameradichaft mit feinen Brettln gefammelt hat, sind mit dieser "Stischule von A bis 3" jedem Stiläufer zugänglich gemacht. Hellmut Lantschner zeigt hier vor der Filmkamera seine ausgefeilte Technik, oder besser gefagt, die Technik von heute. 181 besonders typische und instruktive Bilder wurden aus dem eigens fur das Buch hergestellten Filmstreifen ausgewählt. Da fie alle jeweils ein und demfelben fehlerlofen Bewegungsablauf entnommen find, fonnen fie als abfolut vorbildlich gelten.